



Beschlussvorlage öffentlich

Vorlage Nr.: BV/099/2019

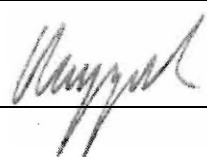
Federführung:	Dezernat II	Datum:	24.07.2019
Bearbeiter:	Ingrid Meiners		

	Sichtvermerke
Beratungsfolge	Termin
Straßenbauausschuss	05.09.2019
Kreisausschuss	12.09.2019

Neubau und Ersatzbau von Radwegen an Kreisstraßen (K 114, K 115, K 349)

Beschlussvorschlag:

1. Der Antrag auf Neubau eines Radweges an der Straße „Am Wehlen“ (K 115) von Hollwege nach Felde wird aufgrund fehlender verkehrlicher Notwendigkeit abgelehnt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, Überlegungen und Voruntersuchungen zur Notwendigkeit des Ausbaus/Ersatzbaus konkreter Radwege anzustellen.

Finanzielle Auswirkungen (brutto) ☒ nein ☐ ja	Im Haushaltsplan enthalten ☐ nein ☐ ja	Über-/ außerplanmäßige Mittelbereitstellung ☐	
Einmalige Kosten		Investiv ☐	
Laufende Kosten			
Drittmittel (Zuschüsse)		Ergebniswirksam ☐	

Sachverhalt:

1. Antrag auf Neubau eines Radweges in Westerstede, Am Wehlen (K115) von Hollwege nach Felde

Der Ortsbürgerverein Hollwege e.V. beantragte hier am 04.10.2018 mit dem beigefügten Anschreiben den Neubau eines Radweges an der Straße „Am Wehlen“ von Hollwege nach Felde. Begründet wurde der Antrag mit der gestiegenen Verkehrsbelastung und der geringen Fahrbahnbreite dieses Streckenabschnittes.

Der betroffene Streckenabschnitt der K 115 von Hollwege nach Felde ist ca. 1,9 km lang. Die Fahrbahnbreite beträgt 4,40 m. Die K 115 hat auf diesem Streckenabschnitt eine Verbindungsfunktion zwischen den Kreisstraßen K 116 und K 347.

Im Einmündungsbereich zur K 347 befindet sich die K 115 noch innerorts; der übrige Streckenverlauf ist außerorts belegen.

In der Zeit vom 07.01. bis zum 09.01.2019 wurde eine Verkehrszählung auf diesem Streckenabschnitt durchgeführt. Die tägliche Verkehrsbelastung lag bei 1.083 Fahrzeugen, davon 78 Zweiräder. Die Anzahl der Zweiräder, die unter 30 km/h fuhren, lag bei 67. Außerdem befuhren 712 PKW, 110 Transporter, 96 LKW und 87 Lastzüge diesen Streckenabschnitt.

Eine weitere Verkehrszählung wurde vom 18.05. bis zum 20.05.2019 als Vergleichszählung durchgeführt, da um diese Jahreszeit üblicherweise deutlich mehr Radfahrer unterwegs sind. Diese Verkehrszählung ergab ein durchschnittliches tägliches Verkehrsaufkommen von 1.132 Fahrzeugen, davon 182 Zweiräder. Die Anzahl der Zweiräder, die unter 30 km/h fuhren, lag bei 154. Am Wochenende befuhren deutlich mehr Radfahrer diese Strecke als in der Woche. Außerdem befuhren 749 PKW, 125 Transporter, 57 LKW und 18 Lastzüge diesen Streckenabschnitt. Die Zahl der Radfahrer ist damit gegenüber der Messung im Januar 2019 erwartungsgemäß deutlich erhöht.

Ergänzend wurden außerdem die Unfallzahlen von der Polizeiinspektion Oldenburg – Stadt/Ammerland angefordert. Im Jahr 2016 wurde auf diesem Streckenabschnitt kein Verkehrsunfall polizeilich dokumentiert. Im Jahr 2017 gab es 5 Unfälle, davon 4 Wildunfälle. Im Jahr 2018 gab es 4 Unfälle, davon 2 Wildunfälle. Verkehrsunfälle mit Radfahrerbeteiligung wurden nicht verzeichnet.

Zwei Schulbushaltestellen befinden sich jeweils im Einmündungsbereich der Straße „Am Wehlen“. Entlang der Strecke selbst gibt es keine Bushaltestellen.

Es führt derzeit weder eine Fahrradrouten über diesen Streckenabschnitt noch ist diese Straße im Radverkehrssystem enthalten. Radtouristisch hat dieser Streckenabschnitt somit eine eher untergeordnete Bedeutung.

In der Gesamtbewertung ist daher festzustellen, dass eine Notwendigkeit für den Neubau eines Radweges an der Straße „Am Wehlen“ von Hollwege nach Felde verkehrsbehördlich nicht bestätigt werden kann. Das Verkehrsaufkommen ist für eine Kreisstraße äußerst gering. Zwar fährt in den Sommermonaten eine nicht unerhebliche Anzahl von Radfahrern auf diesem Streckenabschnitt. Aufgrund des geringen Verkehrsaufkommens ergeben sich hieraus jedoch trotz der schmalen Fahrbahn keine verkehrlichen Probleme.

2. Ersatzbau eines Radweges an der K114 (Ihausen - Hollriede)

In der letzten Sitzung des Straßenbauausschusses wurden die vom Ingenieurbüro Thalen erarbeiteten Grundpläne für den zu betrachtenden Streckenabschnitt von Ihausen nach Hollriede vorgestellt.

Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten gibt es drei Varianten für einen Ersatzbau des Radweges auf der Northwestseite der K114. Diese beziehen unterschiedliche Möglichkeiten der Entwässerung dieses Streckenabschnittes ein.

Das Ingenieurbüro Thalen wurde beauftragt, für die einzelnen Varianten jeweils Querschnitte zu erstellen, die voraussichtlichen Gesamtkosten der Varianten zu ermitteln sowie Vor- und Nachteile der Varianten darzustellen.

Es werden folgende Varianten betrachtet:

- a. Neubau des Radweges hinter dem vorhandenen Wasserzug
- b. Errichtung des Radweges auf dem vorhandenen Wasserzug und Verlegung des Wasserzuges hinter den Radweg
- c. Errichtung des Radweges auf dem vorhandenen Wasserzug und Entwässerung über Durchlässe in den Tarbarger Wassergraben

Ein erster Entwurf wurde vorgelegt, aufgrund der Komplexität der Fragestellungen muss dieser nochmals überarbeitet werden. Bei rechtzeitiger Fertigstellung wird der Varianten- und Kostenvergleich als Tischvorlage vorbereitet.

Es steht aber bereits jetzt fest, dass die Gesamtkosten sich in einer Größenordnung von ca. 6 bis 10 Mio. Euro bewegen werden. Dabei ist ein späterer Fahrbahnausbau noch nicht enthalten. In welchem Umfang diese Kosten in eine Förderung einbezogen werden könnten, ist nach Fertigstellung der Unterlagen zu klären.

Eine einfachere Ausführungsmöglichkeit mit geringeren Kosten ist nicht möglich, da die Platzverhältnisse hierzu nicht ausreichend sind. Die Fahrbahn ist sehr schmal. Der Trennstreifen zum Radweg und der Sicherheitsabstand zum Hollrieder Kanalgraben bewegen sich deutlich unterhalb der Mindestanforderungen. Jeder Eingriff zur Verbesserung der gegenwärtigen Situation setzt daher die Einbeziehung des Wasserzuges voraus.

Weitere Erkenntnisse werden zu gegebener Zeit dargestellt.

3. Weitere Radwegebaumaßnahmen (K 349 u.a.)

Über die in Nr. 2 dargestellten Radwegeplanungen hinaus gibt es derzeit keine weiteren Radwege-Bauvorhaben. Daher sind Überlegungen anzustellen, in welche Richtung der Radwegebau weiter entwickelt werden soll. Es gibt noch einzelne Kreisstraßen ohne abgesetzten Radweg, diese sind jedoch von eher untergeordneter Verkehrsbedeutung.

Für den Abschnitt von Torsholt nach Mansie der Südholter Straße (K 349) gibt es bereits eine Entwurfsplanung aus früheren Jahren, die aber noch von einer Radwegbreite von zwei Metern ausgegangen ist. Auch hier ist das Verkehrsaufkommen eher gering.

Hinsichtlich des Neubaus von Radwegen gibt es derzeit keine weitere Maßnahme, die sich von der verkehrlichen Notwendigkeit oder der Unfalllage her besonders aufdrängt.

Alternativ sollten daher Überlegungen zum Aus- bzw. Ersatzbau von Radwegen angestellt werden. Es gibt einige Radwege an Strecken mit einer erheblichen Verkehrsbedeutung, die vor mehreren Jahrzehnten mit der damaligen Regelbreite von 1,60 m, 1,80 m oder 2,0 m gebaut worden sind. Vor dem Hintergrund der Entwicklung der Radverkehre (E-bikes, E-Scooter, Fahrräder mit Anhängern, Lastenräder, Räder mit Einbauten zur Mitnahme von Kindern usw.) reicht dies häufig bereits jetzt kaum noch aus. Dies gilt insbesondere für Strecken, die in größere Ortschaften bzw. die Stadt Oldenburg führen.

Es ist daher zu entscheiden, ob der Fokus bei der Vorbereitung weiterer Radwege-Baumaßnahmen verstärkt auf den Neubau oder auf den Aus-/Ersatzbau von Radwegen gerichtet werden soll.